

## 80 Jahre unter Dampf

# Dampf-Eisbrecher geht auf Jubiläums-Reise

Ein ganz besonderes Erlebnis auf Elbe, Nord- und Ostsee können Besucher maritimer Veranstaltungen auf dem weltweit größten, noch kohlegefeuerten, seegehenden Dampfschiff „Stettin“ genießen. Bis 1981 war der Dampf-Eisbrecher in Dienst und führte zahlreiche Einsätze auf der Unterelbe, auf dem Nord-Ostsee-Kanal und der Kieler Förde durch. Als Schiffsantrieb wurde dabei eine damals moderne Dreifach-Dampf-Expansionsmaschine eingesetzt. Mit nahezu 2.000 PS an der Schiffsschraube konnte so bei langsamer Fahrt eine geschlossene Eisdecke bis zu einem Meter Dicke zügig gebrochen werden.

Seit 1982 ist der original erhaltene Eisbrecher als technisches Kulturdenkmal anerkannt und wird im Sommer für Gästefahrten unter Dampf gehalten. In der übrigen Zeit ist die „Stettin“ als Museumsschiff, zumeist im Hamburger Museumshafen Oevelgönne, zu besichtigen.

### Die Geschichte der „Stettin“

Gebaut auf den Stettiner Oderwerken wurde die „Stettin“ am 16. November 1933 als bis dahin größter Eisbrecher unter deutscher Flagge in Dienst gestellt. Auftraggeber war die Industrie- und Handelskammer zu Stettin, die zur Verbesserung der Wirtschaft und des Handels eine eigene Eisbrecher-Flotte unterhielt, um im Winter eine freie Zufahrt nach Stettin zu ermöglichen. Modernstes Schiff dieser Flotte war die „Stettin“, daneben gab es vier weitere Eisbrecher: „Preußen“, „Pommern“, „Berlin“ und „Swinemünde“.

Einsatzgebiete der „Stettin“ waren die Oder und das Stettiner Haff. Als unermüdlicher Helfer war sie zur Unterstützung der Passagier- und Handelsschiffahrt sowie für die Kriegsmarine bis Anfang 1945 tätig. Im März 1945 konnte sie mit mehr als 500 Kriegsflüchtlings von Stettin aus über die Ostsee nach Kopenhagen entkommen. Nach dieser Flucht wurde die „Stettin“

unter die Verwaltung der Wasser- und Schifffahrsdirektion Hamburg gestellt, Eigner blieb weiterhin die IHK Stettin. Mit der verwaltungstechnischen Übernahme der „Stettin“ in den Bestand der Wasserfahrzeuge der Bundeswasserstraßen-Verwaltung wurde das traditionelle Farbenkleid durch die „Bundesfarben“ – schwarzer Rumpf, graue und weiße Aufbauten, gelber Schornstein mit schwarzem Top – ersetzt. Dieser Anstrich soll als Teil der kulturgeschichtlichen Vergangenheit beibehalten werden. Im Salon des Dampfers ist ein Gemälde zu sehen, auf dem das Schiff noch in den ursprünglichen Reedereifarben dargestellt ist.

„Zum 80. Geburtstag des Dampf-Eisbrechers soll die ‚Stettin‘ auf eine große Reise gehen.“

Aufgrund hoher Personal- und Unterhaltungskosten wurde es zunehmend unwirtschaftlich, die „Stettin“ weiterhin als Eisbrecher einzusetzen. Darüber hinaus mangelte es an technischem Personal, Trimmern und Heizern. Und so wurde das Dampfschiff 1981 durch die Wasser- und Schifffahrsdirektion Nord schließlich außer Dienst gestellt. Der Weg in den Schmelzofen schien unausweichlich. Durch viel Engagement konnte dies jedoch verhindert werden und das Dampfschiff wurde 1982 vom Förderverein Eisbrecher „Stettin“ übernommen und als technisches Kulturdenkmal anerkannt. Dieser Verein ist seither Eigner und Reeder.

### Historische Technik erleben

Zum 80. Geburtstag des Dampf-Eisbrechers soll die „Stettin“ im Sommer 2013 von Rostock aus noch einmal auf eine große Reise gehen zum Finale der Tall Ships Races in Szczecin. Dabei gibt es die Möglichkeit, diese Reise an Bord mitzuerleben und die „Stettin“ zu begleiten auf ihrer Jubiläums-Fahrt an deren ursprüngliche Wirkungsstätte in



Geburtstagsständchen

Rostocks Partnerstadt Szczecin. Etappen dieser Reise sind Rostock – Sassnitz (1.8.2013), Sassnitz – Swinoujście (2.8.2013) sowie Swinoujście – Szczecin (3.8.2013). An den drei Folgetagen geht es in Tagestörns zurück (4. – 6.8.2013). Für die An- und Abreise werden jeweils Bustransfers vor und nach dem Törn angeboten sowie Übernachtungsmöglichkeiten in Sassnitz, Swinoujście und Szczecin.

### Eine kleine Anekdote

Der 76 Jahre alte Horst Matzkuhn fährt seit 2001 auf der „Stettin“ und ist einer von elf ehrenamtlichen Nautikern auf diesem Schiff. Die ersten fünf Jahre fuhr er als Steuermann, seit 2005 auch als Kapitän. Gefragt nach dem Beginn seiner Tätigkeit auf dem Dampfschiff antwortet der Rostocker Matzkuhn schmunzelnd: „Ich ging zwei Tage vor der Hanse Sail im Stadthafen an der ‚Stettin‘ entlang. Dort sprach mich der Kapitän Dieter Hase an und lud mich ein, an Bord zu kommen. Er erzählte mir, dass er für die kommenden Sail-Tage noch keinen Steuermann habe und so übernahm ich diese Aufgabe bereits zwei Tage später.“ So sind sie eben auf der „Stettin“, herzlich und unkompliziert.

Text: Britta Trapp

Fotos (2): Lutz Zimmermann

### Weitere Informationen

[www.dampf-eisbrecher-stettin.de](http://www.dampf-eisbrecher-stettin.de)  
[www.hansesail.com](http://www.hansesail.com)

◀ Einfach mitdampfen!